

Vereinsnachrichten.

Verein „Berliner Uhrmacher-Gehilfen“.

Der Verein „Berliner Uhrmacher-Gehilfen“ bittet alle zur Zeit in Deutschland bestehenden Kollegenvereine um ihre nähere Adresse, behufs Korrespondenz über projektirte gemeinnützige Zwecke. Im Interesse der Sache wäre ein baldiges Einsenden wünschenswerth und wolle man gefälligst adressiren an den Schriftführer des Vereins: Herrn R. Dressler, Berlin SW., Teltowerstrasse 43, H. III.

Verschiedenes.

Kunstgewerbliche Ausstellung in Brünn.

Ausstellung von in Metall ausgeführten Zier- und Gebrauchs-Gegenständen des Hausrathes alter und neuer Zeit. Veranstatet vom Mährischen Gewerbemuseum in Brünn in der Zeit vom 15. Sept. bis 15. Dez. 1886.

Durch diese Ausstellung soll in übersichtlicher Weise gezeigt werden, wie in alter und neuer Zeit das Metall die verschiedenste Verwendung für Nutzgeräthe, sowie für Ziergegenstände im Hausrath, sei es als mobiler oder fester Hausrath, gefunden hat, resp. noch findet. Die Ausstellung soll demnach umfassen: Arbeiten aus edlen, zumeist aber aus unedlen Metallen; daher neben einzelnen Arbeiten aus Gold, Silber, die Fülle der Objekte aus Eisen, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, Bronze etc. oder aus anderen Materialien (Leder, Holz, Glas, Majolika etc. hergestellte und mit Metall montirte oder dekorirte Objekte). Es sollen demnach zur Ausstellung gelangen: Arbeiten der Gold- und Silberschmiede, der Bronze-, Messing- und Zinngiesser, der Kunstschlosser und Kupferschmiede, der Uhrmacher, der Graveure etc. etc., sofern selbe profanen Zwecken dienen und ein originelles kunstgewerbliches Gepräge zeigen, sich daher durch formvollendete Gestaltung, durch schöne Gliederungen und Profile oder durch den Reichthum der Ornamentation etc. auszeichnen oder aber, sofern sich selbe durch die Art der Technik und durch die Präzision in der Ausführung hervorthun. Die Abtheilungen werden demnach sein: I. Prunk-, Schau- und Ziergeräthe; II. Tisch- und Tafelgeräthe; III. Trink- und Waschgeräthe; IV. Möbel und deren Bestandtheile; V. Wandzier- und Wandgeräthe; VI. Heizgeräthe; VII. Beleuchtungsgeräthe; VIII. Uhren: Stand- und Hänge-Uhren, Zifferblätter etc.; IX. Werkzeuge; X. Diverses.

Parallel mit der Ausstellung sollen, wie bisher bei jeder Spezialausstellung, auch Vorträge abgehalten werden, welche sich möglichst an die einzelnen Ausstellungsgruppen anschliessen, dabei aber auch die Metallgewerbe im allgemeinen, wie deren Geschichte und kunsttechnische Seite behandeln sollen.

Die Direktion des Mährischen Gewerbemuseums ersucht sowol Besitzer wie Erzeuger und Fabrikanten etc. einschlägiger Objekte, derlei Gegenstände dem Museum für die Dauer der Ausstellung freundlichst zu überlassen.

Anmeldungen werden bis Mitte August 1886 entgegengenommen, die Einsendung der Objekte wird wegen der vielen Vorarbeiten, wie Beschreibung, Aufstellung, Katalogisirung etc., womöglich sofort oder bis längstens 1. September l. J. erbeten.

Den Einsendern erwachsen durch die Ausstellung selbst keinerlei oder nur geringe Spesen, da weder Platzmiete, noch Packungs- oder Ausstellungskosten gerechnet werden.

Ausserösterreichische Einsender geniessen für die nicht verkauften Objekte zollfreie Einfuhr.

Adressen der Aussteller, der Firmen und Erzeuger, sowie genaue Beschreibungen der Objekte werden erbeten, da hiervon auch in den „Mittheilungen des Mähr. Gewerbemuseums“ Gebrauch gemacht werden soll.

Ueber die Ursache der täglichen Schwankungen des Erdmagnetismus.

Ueber die Ursache der täglichen Schwankungen des Erdmagnetismus sind die mannigfachsten Hypothesen aufgestellt worden. Drei verbreitete Hauptannahmen beruhen auf der Voraussetzung 1) einer direkten Einwirkung der Sonne, 2) eines Einflusses, den die Erwärmung auf den Magnetismus der Luft habe, 3) einer Wirkung der Erdströme. Alle drei aber weist Herr Stewart als unzureichend nach und begründete dies damit, dass die Schwankung des Erdmagnetismus mit dem Sonnenstande nicht zusammenfällt, sondern ihm erst folgt, dass die Wirkungen auf der nördlichen Hemisphäre denen auf der südlichen nicht gleich sind, dass die

täglichen Schwankungen zur Zeit der Sonnenflecken-Maxima ein und einhalb mal grösser sind als zur Zeit der Minima, und endlich dass an den Erdströmen keine entsprechenden Schwankungen mit dem Sonnenstande nachgewiesen sind.

An die Stelle dieser Hypothesen stellt Herr Stewart eine eigene auf, welche darauf beruht, dass er in den höheren Schichten der Atmosphäre elektrische Ströme annimmt, welche unter dem wärmenden Einflusse der Sonnenstrahlen sich mit dem Träger der Elektrizität (der verdünnten Luft) verschieben und dadurch die Schwankungen des Erdmagnetismus bedingen. Aus der Begründung dieser Hypothese sei hier nur kurz hervorgehoben, dass die Existenz solcher elektrischer Ströme wol zugegeben werden müsse auf Grund der Beobachtungen der Polarlichter, die den Erdmagnetismus sichtbar beeinflussen; ferner hat die neueste Untersuchung des Herrn Schuster direkt zu dem Ergebnis geführt, dass die Ursache der täglichen Schwankungen nach aussen von der Oberfläche der Erde liegen müsse. Die Erwärmung der Luft durch die Sonnenstrahlen beeinflusst bekanntlich die Leitungsfähigkeit derselben und muss daher Schwankungen erzeugen; noch mehr aber wirkt sie, wie bereits erwähnt, dadurch, dass Strömungen vom Aequator nach den Polen entstehen, welche Verschiebungen der elektrischen Ströme relativ zum Erdmagnetismus erzeugen. Die Verstärkung der täglichen Schwankungen des Erdmagnetismus zur Zeit der Sonnenflecken-Maxima endlich erklärt Herr Stewart damit, dass er annimmt, zur Zeit der grössten Sonnenthätigkeit strahle die Sonne eine grössere Wärmemenge aus; aber es werden nicht alle Wärmestrahlen gleich stark vermehrt, sondern vorzugsweise diejenigen, welche von den oberen Schichten der Atmosphäre absorbiert werden; diese Schichten erwärmen sich also während der Sonnenflecken-Maxima mehr, und dadurch werde ihr elektrisches Leitungsvermögen gesteigert, was eine stärkere Schwankung des Magnetismus zur Folge habe.

Von der durch Herrn Schuster empfohlenen und in Angriff genommenen mathematischen Behandlung der magnetischen Schwankungen nach Gauss'scher Methode erwartet Herr Stewart weitere Bestätigungen seiner Hypothese.

Amtliche Bekanntmachungen.

Musterregister.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Baden. Nr. 3. **Eduard Schwan, Uhrmacher in Baden**, ein Muster einer Uhr in der Mitte eines Reichsadlers, plastisches Erzeugnis. Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 1. Juli 1886, Vormittags 1/2 11 Uhr.

Baden, 15. Juli 1886.

Gr. Amtsgericht.
Mallebrein.

Villingen. Nr. 24. **Fabrikant Hermann Braukmann in Königsfeld**, ein verschlossenes Packet mit 11 Mustern für Schwarzwälder Uhren, plastische Erzeugnisse, Fabriknummern 20, 21, 22, 23, 30, 50, 51, 52, 76, 77, 78, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 6. Juli 1886, Vormittags 1/2 11 Uhr.

Villingen, 6. Juli 1886.

Gr. Amtsgericht.
Könige.

Oberndorf a. N. Nr. 61. **Firma Gebrüder Junghans in Schramberg**, eine offene Kiste mit 3 Steuhr-Gehäusen, Fabriknummer 1449 Mobile, 1452 Aviso, 1455 Original, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 5 Jahre, angemeldet am 18. Juli 1886, Vormittags 10 Uhr.

Oberndorf a. N., den 20. Juli 1886.

Königliches Amtsgericht.
O.-A.-R. Schach.

Konkurse.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Reinhard Paetznick zu Küstrin ist am 24. Juli 1886, Vormittags 11 Uhr, der Konkurs eröffnet. Verwalter: Kaufmann Arnold zu Küstrin. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 22. August 1886. Anmeldefrist bis 1. September 1886. Erste Gläubigerversammlung am 23. August 1886, Vormittags 10 Uhr. Prüfungstermin am 17. September 1886, Vormittags 10 Uhr.

Küstrin, den 24. Juli 1886.

Zinnemann,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Betreff: Konkurs über das Vermögen des **Uhrmachers August Ludewig in Augsburg**.

Das Kgl. Amtsgericht in Augsburg hat mit Beschluss vom Heutigen infolge rechtskräftiger Bestätigung des Zwangvergleiches vom 7. Mai lfd. Jahres das Konkursverfahren aufgehoben.

Augsburg, am 30. Juli 1886.

Gerichtsschreiberei des Kgl. Amtsgerichts.
Der Kgl. Sekretär: Schuster.